

brunnen

Alle müssen an einem Strang ziehen

Themenabend „Fischzucht“ in Wiesmühl



Entwicklungen in Sachen Töginger Trinkwasserleitung nicht aus.
FOTO HA

ahre alt.
n Krebs der
Harter Weg
oppel. Frag-
e Stadt das
ferden und
zugsbereich
bieten dürfe.
Brunnen VI
würden der-
nd bis zum
acht. Krebs
ein Fach-
Leitungen

im Wasserwerk nicht aus.
Der Bürgermeister bezeich-
nete die aktuelle Lage als
„ziemlich belastend“.
Auf Bitte von CSU-Fraktio-
nssprecher Dr. Tobias
Windhorst wird Krebs einen
mit den Töginger Brunnen
beschäftigten Geologen in
die nächste Stadtratssitzung
einladen. Die Empfehlung,
das Trinkwasser mindestens
drei Minuten abzukochen, ist
nicht aufgehoben. rob

Engelsberg – „Gewässer-
schutz, Fischartenschutz, Fi-
schereiliche Bewirtschaftung“:
Unter diesen Stich-
worten hat Benno Wieser,
Inhaber der Privatbrauerei
Wieser in Wiesmühl und
gleichzeitig Inhaber eines Fi-
schereirechts an der Alz im
Bereich Tacherting, die Fi-
schereirechtseigentümer und
-pächter aus allen Bereichen
der Alz zu sich nach Wies-
mühl geladen.

Im Vortragssaal des Lan-
desbundes für Vogelschutz
bestand die Gelegenheit, sich
über nachhaltige Gewässer-
bewirtschaftung eingehend
zu informieren und Probleme
und Erfahrungen bei der
Pflege der Fischbestände der
Alz auszutauschen.

Referent war Dr. Manfred
Holzner vom Büro für Ge-
wässerökologie und Fisch-
biologie aus Mengkofen, der
auf wichtige Ansätze zur
nachhaltigen Gewässerbe-
wirtschaftung und fundierten
Pflege der Fischbestände
konkret am Beispiel der Alz
einging. Umfassendes Wissen
zu den vorkommenden
Fischarten und deren indivi-
duellen Lebensraumansprü-
chen helfe dem Bewirtschaf-
ter, seine Maßnahmen opti-

mal anzupassen. Wichtig sei
aber auch die Tatsache, dass
nur mit einer guten Zusam-
menarbeit zwischen Gewäs-
sernachbarn und den zustän-
digen Behörden die Pflege
der Gewässer auch sinnvoll
und nachhaltig umzusetzen
sei.

Ein abschließendes Fazit
erschien den Teilnehmern
des Abends schwierig. Den-
noch hielten sie fest: Nur bei
nachhaltiger Gewässerbe-
wirtschaftung und einer um-
fassenden strukturellen Ver-
besserung der Fließgewässer-
lebensräume durch Fischerei,
Wasserwirtschaft und weitere
Gewässernutzer könne eine
solide Basis geschaffen wer-
den, die dann den Schutz al-
ler Gewässerlebewesen in ei-
nem sinnvollen Gleichge-
wicht erreichen kann.

Durch den näheren Kon-
takt der Fischereiverantwor-
tlichen an der Alz, der in den
kommenden Monaten noch
vertieft werden soll, werde es
in Zukunft vielleicht leichter
werden, an dem wichtigen
„einen Strang“ zu ziehen, be-
tonte Benno Wieser am Ende
der leidenschaftlichen, aber
immer sachlich geführten
Diskussion kurz vor Mitter-
nacht. 99

Freibad öffnet
am Samstag

Herzlichen Glückwunsch



KATHARINA · MAGDALENA · LISA · ANGELA